

L 6716/L 6916-84	1 Südwestlich von Weingarten	87 ha
Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (OKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
1,4 m 28,6 m	Dreh- und Stauchbohrung BO6917/1016, in der Mitte des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 64 105, H ⁵⁴ 33 235, Ansatzhöhe: 113 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Eine Gliederung der Kies-Sand-Ablagerungen am östlichen Grabenrand in das Obere und Mittlere Kieslager ist aufgrund der reduzierten Mächtigkeiten und eines meist fehlenden Oberen Zwischenhorizonts nicht möglich. Bei geringen Mächtigkeiten ohne erkennbare Gliederung erfolgt daher eine Einstufung in das Obere Kieslager. Es besteht hier aus Fein- bis Grobkiesen, mittel- bis grobsandig, häufig steinig. Im oberen und unteren Abschnitt kommen mehrere ca. 1–2,5 m mächtige, z. T. auch schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlagen vor. Insgesamt überwiegt der Kies- gegenüber dem Sandanteil. Analog zu Vorkommen in ähnlicher geologischer Position ist mit einem erhöhten Anteil an Geröllen aus den östlichen Randgebirgen zu rechnen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Dreh- und Stauchbohrung BO6917/1016, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 0,2 m Mutterboden, braun – 0,6 m Feinsand, gelbbraun (quartäre Deckschicht) – 0,9 m Schluff, braun (quartäre Deckschicht) – 1,4 m Schluff/Feinsand, feinkiesig, braun (quartäre Deckschicht) – 4,8 m Mittelsand, z. T. schwach mittelkiesig, rötlichgrau (OKL) – 5,5 m Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, braungrau (OKL) – 6,2 m Fein- bis Mittelkies, stark grobsandig, braungrau (OKL) – 8,2 m Fein- bis Mittelsand, sehr schwach kiesig, graubraun, gelbbraun (OKL) – 9,0 m Feinkies, stark fein- bis mittelsandig, braungrau (OKL) – 10,0 m Mittel- bis Grobkies, stark fein- bis mittelsandig, graubraun (OKL) – 12,2 m Mittelkies, grobsandig, z. T. steinig, gelbgrau (OKL) – 13,0 m Fein- bis Mittelkies, grobsandig, gelbgrau (OKL) – 16,5 m Mittel- bis Grobkies, grobsandig, steinig, graubraun (OKL) – 20,0 m Mittelkies, grobsandig, steinig, graubraun (OKL) – 22,5 m Fein- bis Mittelkies, grobsandig, gelbbraun (OKL) – 25,0 m Mittel- bis Grobsand, gelbbraun (OKL) – 26,5 m Feinkies, stark mittel- bis grobsandig, gelbbraun (OKL) – 28,0 m Mittel- bis Grobsand, braungrau (OKL) – 30,0 m Grobsand, wenig Feinkies, mit Tonspuren aus der Kiesbasis (OKL) <ul style="list-style-type: none"> – darunter: Kiesbasis des Altquartärs (?) – <p>Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen weist nutzbare Mächtigkeiten von 20 bis stellenweise fast 30 m auf, wobei die Mächtigkeit nach Westen und Osten jeweils abnimmt. Abraum: Die Deckschichten sind ca. 0,5 bis 3,5 m mächtig und bestehen überwiegend aus Auenlehm und -ton, stark untergeordnet auch aus Lösssand der Niederterrasse (LGRB 2006a). Bei den mächtigen Auenablagerungen handelt es sich um den verlandeten Hauptzweig der Kinzig-Murg-Rinne parallel zum östlichen Grabenrand nördlich von Karlsruhe (THÜRACH 1912).</p> <p>Grundwasser: In der Bohrung BO6917/1016 lag der Ruhewasserspiegel im September 1967 1,8 m unter dem Ansatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Keine bekannt.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Gewerbegebiet Weingarten. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-85 mit nutzbarer Mächtigkeit < 20 m. <u>Süden und Westen:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-83 mit nutzbarer Mächtigkeit < 20 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die Ergebnisse einiger Erkundungsbohrungen, darunter mehrere Bohrungen der Industrie, sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Da zwischen dem Gängsgraben und dem Gewann „Bruch“ keine geeigneten Bohrungen bekannt sind, ist dort eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit erforderlich.</p> <p>Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p>Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst nutzbare Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) in einer Mächtigkeit von insgesamt 20 bis stellenweise fast 30 m, wobei die Mächtigkeit nach Westen und Osten abnimmt. Das Obere Kieslager besteht aus mittel- bis grobsandigem Fein- bis Grobkies, häufig steinig. Im oberen und unteren Abschnitt kommen mehrere ca. 1 bis 2,5 m mächtige z. T. auch schwach kiesige Mittel- bis Grobsandlagen vor. Insgesamt überwiegt der Kiesanteil deutlich. Weiteres Merkmal ist der für ein Vorkommen direkt am östlichen Grabenrand charakteristische hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen.</p>		